Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e. V.

Mitteilungen Nr. 3, Januar 2003

INTERNA

• Logo

Der Vorstand dankt allen, die Vorschläge für ein Logo der DWhG eingereicht und sich an der Diskussion beteiligt haben, ganz herzlich. Unter vielen sehr unterschiedlichen Vorschlägen fiel die Entscheidung für den Schriftzug, der von unserem Mitglied Dipl.-Ing. Christian Heitefuss eingereicht wurde. Dabei gaben folgende Gründe den Ausschlag:
Bei der Namensgebung unserer Gesellschaft spielte die Überlegung eine wichtige Rolle, dass schon in dem Namen selbst deutlich werden sollte, womit wir uns inhaltlich beschäftigen. Deshalb wurden Überlegungen abgelehnt, der Gesellschaft den Namen einer Persönlichkeit zu geben, die in der Wasserhistorie von Bedeutung ist. Ähnliche Überlegungen waren nun auch für das Logo von Bedeutung: Weil dieses Logo den Namen der Gesellschaft in einem stilisierten Schriftzug führt, symbolisiert es nicht auf „Umwegen“ die Beschäftigung mit wasserhistorischen Fragen und muss deshalb auch nicht weiter erklärt oder interpretiert werden. Die Wellen unter dem Buchstaben „h“ sind als Verweis auf Wasser unmittelbar einsichtig, und die Zusammensetzung moderner mit dem eher „klassisch“ gestalteten Schriftzeichen „h“ weist auf die große Bandbreite unserer Themenstellungen hin.
Dieses Logo hat darüber hinaus eine klare, ansprechende Form und ist leicht zu reproduzieren. Sollte es im Farbdruck verwendet werden können, sind der Buchstabe „h“ und die Wellen mittelblau, die Buchstaben „D / W / G“ schwarz.

• Homepage der DWhG im Internet

Die Homepage der DWhG im Internet, dankenswerterweise von Herrn Falk Seliger gestaltet und betreut, hat inzwischen folgende Adresse: **http://www.dwhg-ev.de**.
Auf dieser Homepage gibt es mehrere Bereiche, die nur Mitgliedern zugänglich sind und ein Passwort erfordern. Die folgenden Informationen sind bitte vertraulich zu behandeln: Wenn der „*Benutzername*“ erfragt wird, ist einzutragen: „DWHG“ (ohne Anführungszeichen - bitte Schreibweise beachten!), bei der Abfrage des „*Kennwortes*“ ist einzutragen: „Wasser“ (ohne Anführungszeichen - bitte Schreibweise beachten!)

• Versand der DWhG – Mitteilungen per E-Mail-Anhang

Um Porto- und Papierkosten zu sparen, wollen wir in Zukunft (beginnend mit Nr. 3) die in der Regel zweimal jährlich erscheinenden Mitteilungen an alle Mitglieder, die einen E-Mail-Anschluss haben, elektronisch versenden. Da wir nicht sicher sind, ob dies so klappt wie erhofft, gehen wir bei diesem ersten Versuch auf „Nummer Sicher“ und versenden die Mitteilungen sowohl per Post als auch per E-Mail-Anhang. Um sicherzustellen, dass die elektronischen Mitteilungen bei allen Empfängern in derselben Form ankommen, werden sie als „PDF-Datei“ verschickt (Dateien aus Textverarbeitungsprogrammen, z. B. WORD, werden u. U. von jedem Drucker anders formatiert!). Um diese PDF-Datei lesen und ausdrucken zu können, ist das Programm „Acrobat Reader“ der Firma Adobe erforderlich. Der Acrobat-Reader wird seit geraumer Zeit bei neuen Computern als

Software mitgeliefert. Wo er noch nicht vorhanden ist, kann er kostenlos von der Homepage der Firma Adobe heruntergeladen werden.
Sollte es mit dem elektronischen Versand Schwierigkeiten geben, bitten wir um Rückmeldung. Gleichzeitig bitten wir alle Mitglieder, ihren Datenbestand zu überprüfen und Korrekturen (z. B. bisher noch nicht bekannte E-Mail-Adressen!) umgehend mitzuteilen.

• Interesse an „Schriften der DWhG“ als PDF-Datei?

Wenn es ein hinreichend großes Interesse daran gibt, können die „Schriften der DWhG“ in Zukunft auch als PDF-Datei auf CD-Rom erworben werden. Wir bitten um Rückmeldung.

• Die geplante **Kurzvorstellung neuer Mitglieder** ist nicht vergessen, würde aber wegen der großen Zahl von Mitgliedern, die der Gesellschaft seit ihrer Gründung beigetreten sind, den Rahmen dieser Mitteilungen sprengen. Es ist vorgesehen, diese Informationen in absehbarer Zeit im Rahmen einer separaten Sondermitteilung nachzuholen.

• Geplantes Sonderheft "Wasser in der Antike" in der Zeitschrift "Wasser & Boden"

Der Vorstand hat beschlossen, das in der letzten Mitgliederversammlung der DWhG angekündigte Sonderheft abzusagen. Diesem Beschluss lagen folgende Sachverhalte zugrunde:
1. Die Zeitschrift "Wasser & Boden" hatte früher dankenswerterweise die "Mitteilungen der DWhG" im Umfang von vier Seiten kostenlos veröffentlicht. Beim letzten Heft wurde der Umfang schon auf zwei Seiten reduziert.
2. Neun Mitglieder der DWhG hatten sich bereit erklärt, ihre Beiträge für ein Sonderheft "Wasser in der Antike" ohne Honorar zur Verfügung zu stellen, gleichzeitig hatte sich der Vorstand verpflichtet, mindestens 150 Exemplare des Heftes für seine Mitglieder zu kaufen.
3. Für das kommende Jahr war ein weiteres Sonderheft geplant, die Vorbereitungen dafür haben schon begonnen.
4. Unmittelbar vor Redaktionsschluss für die kommenden (2 Seiten) Mitteilungen in Wasser & Boden wurde uns mitgeteilt, dass die Mitteilungen in Zukunft nur noch gegen Kostenerstattung veröffentlicht würden.

Die Verlagsleitung stellte die DWhG also einseitig vor die Situation, einerseits kostenlos die wissenschaftlichen Beiträge für ein ganzes Sonderheft (und weitere Sonderhefte in den kommenden Jahren) zur Verfügung zu stellen, darüber hinaus mindestens 150 Hefte zu kaufen, andererseits aber für die Publikation der Mitteilungen Gebühren zu zahlen.

Sofort aufgenommene Gespräche mit der Verlagsleitung führten nur zu dem Angebot, unter Beibehaltung der übrigen Konditionen allenfalls noch zwei weitere zweiseitige Mitteilungen kostenlos zu veröffentlichen.
Der Vorstand sah sich außerstande, auf diese Bedingungen einzugehen, und zog mit Zustimmung aller Autoren die Beiträge für das Sonderheft zurück. Diese Beiträge werden jetzt zusätzlich in Band 2 der Schriften der DWhG veröffentlicht.

TAGUNGEN und VORTRÄGE (DWhG, IWHA und andere Organisationen)

• Fachtagung „Wasser – Lebensnotwendige Ressource und Konfliktstoff“ vom 20. – 21. 2. 2003 in Erfurt

Zu weiteren Informationen s. Infobrief vom 15.12.2002.

4. Internationale Tagung des Vereins zur Förderung der Aufarbeitung der Hellenischen Geschichte e. V. Weilheim, „***Althellenische Technologie und Technik, von der prähistorischen bis zur hellenistischen Zeit mit Schwerpunkt auf der prähistorischen Epoche***“,
21.-23.03.2003 in Ohlstadt / Obb.
Information und Anmeldung: Verein zur Förderung der Aufarbeitung der Hellenischen Geschichte e. V., Schwattachweg 1, D – 82362 Weilheim / Obb., Fax: +49-(0)881-9279364,
E-Mail: Pkyriat@aol.com.

• Auslandstagung der DWhG vom 1. – 3. Mai 2003: *Geschichte der Wasserwirtschaft und Landgewinnung in den Niederlanden*

Die Tagung ist ausgebucht.

• 5. Wasserbauforum an der FH Lübeck in Zusammenarbeit mit der DWhG und dem BWK am 23. Mai 2003

Zu weiteren Informationen s. Infobrief vom 15.12.2002.

**• 250 Jahre Trockenlegung des Niederoderbruchs – 250 Jahre „Der Neue Oder Canal Güstebiese-Hohensaaten“, Fachtagung ‚Die historischen Wasserbaumaßnahmen zur Kultivierung des Niederoderbruchs unter dem Blickwinkel heutiger Nachhaltigkeitsdiskussionen’,
30. Mai 2003, Schloss Neuhardenberg / Oderbruch, mit Vorexkursion am 29.5.2003**

Zu weiteren Informationen s. Infobrief vom 15.12.2002.

**• 11. Kasseler Technikgeschichtliches Kolloquium (KTK),
Do., 3. Juli 2003 in der Universität Kassel: „*Zum 200. Geburtsjahr von Justus von Liebig: Entsorgungspraxis gestern und heute*“**
14.00 h, *Eröffnung und Begrüßung (Prof. Dr.-Ing. Frank Tönsmann, U Kassel)*
Einführung und Moderation (Prof. Dipl.-Ing. Albrecht Hoffmann, U Kassel)
Das Abwasser in der antiken Welt (Prof. Dr. Helmuth Schneider, U Kassel)
Entsorgungsprobleme in mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Territorialstädten, Das Beispiel Siegen (Dr. Andreas Bingener, Siegen)
15.10 - 15.30 h, Kaffeepause
Liebig und sein Beitrag zur Abwasserfrage (Prof. Dr. Georg Schwedt, TU Clausthal)
Liebig-Schüler als Pioniere der Abwasserreinigung (Prof. A. Hoffmann, U Kassel)
Abwasserreinigung heute (Prof. Dr.-Ing. Bernd Frechen, U Kassel)
Entwicklungen in der Abfalltechnik (Prof. Dr.-Ing. Arnd Urban, U Kassel)
17.30 h, *Schlusswort*

• Fachtagung der DWhG „Ostfriesland und das Land Oldenburg im Schutz der Deiche – Vergangenheit und Gegenwart“ von Donnerstag, 18.9.2003, bis Sonntag, 21.9.2003, in Leer im Alten Rathaus und Kulturspeicher, Wilhelminengang 2

Sonntag, 21.9.2003: 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr: **Ordentliche Mitgliederversammlung der DWhG in Leer**, am Nachmittag Besichtigung der Meyer-Werft in Papenburg.

Zu weiteren Informationen s. Infobrief vom 15.12.2002.

• **Vortrag:** Prof. Dr.-Ing. H. Fahlbusch, 29. 04. 03, 18.30 Uhr, Großer Hörsaal des Fachbereichs Geographie der Philipps-Universität Marburg, Deutschhausstr. 10, D-35037 Marburg, Vortragsreihe im Sommersemester 2003 der Marburger Geographischen Gesellschaft: "*Die Wasserwirtschaft hellenistischer Städte, dargestellt am Beispiel von Pergamon und Priene".*

• **Vortrag:** Prof. Dipl.-Ing. A. Hoffmann, 10. 06. 03, 18.30 Uhr, Großer Hörsaal des Fachbereichs Geographie der Philipps-Universität Marburg, Deutschhausstr. 10, D-35037 Marburg, Vortragsreihe im Sommersemester 2003 der Marburger Geographischen Gesellschaft: "*Klöster, Kornmühlen und Kanäle – Die Rolle des Wassers im Mittelalter".*

The 3rd IWHA conference 11th - 14th December 2003 Cairo, Egypt; 1st call for papers
The third conference of the International Water History Association will take place in Cairo, Egypt on the 11th-14th December 2003. The IWHA exists to promote the understanding of the history of water resources; to bring together those with an interest in water history from a wide range of disciplinary backgrounds; and also to promote dialogue and mutual understanding between historians and those involved in the practice of water resource management. There will be three major themes at the conference:
A: Ideas of Water
B: The History of Water, Science and Technology
C: The History of Water: Law, Economics and Politics
Time schedule: Abstracts: 1st February 2003 / Conference programme: April 2003 / Papers: 1st November 2003 / Conference: 11th-14th December 2003

Alle Informationen: www.IWHA.net.

PUBLIKATIONEN DER DWhG

• Als **1. Band der „Schriften der DWhG“** ist im Dezember 2002 erschienen:

Cura Aquarum in Israel, In memoriam Dr. Ya'akov Eren
Proceedings of the 11th International Conference on the History of Water Management and Hydraulic Engineering in the Mediterranean Region. Israel 7 – 12 May 2001, Beiträge des 11. Internationalen Symposiums zur Geschichte der Wasserwirtschaft und des Wasserbaus im Mediterranen Raum. Israel 7. – 12. Mai 2001, herausgegeben von Christoph Ohlig, Yehuda Peleg, Tsvika Tsuk, Schriften der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (DWhG) e. V. Siegburg, Band 1, Siegburg 2002; ISBN 3-8311-4562-8, Seitenzahl: XIII + 314, zahlreiche Illustrationen, kartoniert, Ladenpreis: 49 €, Preis für Mitglieder der DWhG: 35 € (incl. Verpackung und Versand).

Sonderkondition für DWhG-Mitglieder:
In der Mitgliederversammlung war beschlossen worden, Publikationen der Gesellschaft nicht über den Mitgliedsbeitrag zu finanzieren, sondern, um den Beitrag möglichst gering zu halten, diese nur auf Bestellung und gegen Erstattung des Selbstkostenpreises an Mitglieder abzugeben.
Nun ist am 1. 10. 2002 ein neues Gesetz zur Buchpreisbindung in Kraft getreten, das den Ladenpreis bei Büchern zwingend und ausnahmslos für alle Verkäufe festschreibt. Weil auch Autoren keine (niedrigeren) Sonderpreise mehr einräumen dürfen, waren wir unsicher, ob wir unseren oben beschriebenen Plan in die Tat umsetzen dürften.
Nach telefonischer Mitteilung des Justitiars des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels an Dr. Ohlig ist es uns als eingetragenem Verein (Sonderregelung im Gesetz für ‚Institutionen') erfreulicherweise nach wie vor erlaubt, unseren Mitgliedern Sonderpreise einzuräumen. Der in der Mitgliederversammlung vorgestellte Umweg über eine Senkung der Mitgliedsbeiträge ist also unnötig.

Zu weiteren Informationen s. Infobrief vom 15.12.2002.

• Der **2. Band der „Schriften der DWhG“** ist in Vorbereitung und soll um Ostern 2003 erscheinen. Er wird Referate der DWhG-Gründungstagung in Mainz und der 2. DWhG-Tagung in Freiberg / Sachsen enthalten. Darüber hinaus werden sich zahlreiche Fachbeiträge mit einem großen Spektrum der Wasserhistorie von der Prähistorie über Antike und Barock bis zur Neuzeit beschäftigen. Der Band wird zwischen 350 und 400 Seiten umfassen.

• Auch der **3. Band der „Schriften der DWhG“** ist in Vorbereitung und soll um Weihnachten 2003 erscheinen. Über seinen Inhalt wird rechtzeitig nach Erscheinen des 2. Bandes informiert.

BERICHTE

• 3. Fachtagung der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e.V. (DWhG) vom 17. – 20. 10. 2002 in Magdeburg

Die DWhG veranstaltete ihre 3. Fachtagung mit Exkursionen über die „Entwicklung der internationalen Wasserstraße Elbe in ihrem Naturraum und der Kanalverbindung Ems-Weser-Elbe bis Berlin mit dem Wasserstraßenkreuz Magdeburg“ vom 17. bis 20. Oktober 2002 in Magdeburg.

Am frühen Donnerstagabend begrüßte der Leiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes Magdeburg, Baudirektor Rolf Lack, die Teilnehmer der Tagung im Historischen Saal des Amtes, früher Sitz der 1866 gegründeten Elbstrombauverwaltung, und führte mit dem Vortrag „Das goldene Zeitalter des Verkehrs“ über die Entwicklung der Schifffahrt auf der Elbe seit 1871 und die hierzu entlang dem Strom durchgeführten Ausbaumaßnahmen in die Thematik der Tagung ein. Der folgende Vortrag von Abteilungspräsident a. D. Hans Heimann, Barsinghausen, befasste sich nach Vorbemerkungen über die Bedeutung der deutschen Flüsse als Wasserstraßen seit dem Mittelalter und frühe Kanalplanungen in Nord-, West- und Mitteldeutschland mit der Entwicklung des westdeutschen Kanalnetzes, insbesondere des Mittellandkanals zwischen Rhein, Ems, Weser und Elbe. Im letzten Vortrag des Abends vor dem anschließenden geselligen Zusammensein berichtete DWhG-Mitglied Hans-Joachim Uhlemann, Berlin, über „Die historische Entwicklung der Kanalverbindung Elbe-Havel-Berlin“.

Die von über 150 Personen besuchten Vorträge am Freitagvormittag im Tagungszentrum der Industrie- und Handelskammer Magdeburg bildeten zugleich das Forum für den von ihr im gleichen Rahmen veranstalteten Wasserstraßentag, dessen Bedeutung auch durch Teilnahme vieler IHK-Mitglieder und des Vorsitzenden des Vereins zur Hebung der Saaleschifffahrt e.V., Halle/Saale, unterstrichen wurde.

Siegfried Zander, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Magdeburg für Verkehr und Tourismus, wies in seiner Begrüßung auf die engen Verbindungen mit den Kammern in den Elbeanliegerstaaten hin und dankte zugleich den anwesenden Leitern des an der Fachtagung beteiligten Wasser- und Schifffahrtsamtes sowie Wasserstraßen-Neubauamtes Magdeburg für die beim Hochwasser im August 2002 gewährte Unterstützung.

Dipl.-Ing. Manfred Simon, Sekretariat der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE), Magdeburg, gab anhand ausgezeichneter Darstellungen und instruktiver Daten eine umfassende Übersicht über die Elbe und ihr Einzugsgebiet. Er ging angesichts des Sommerhochwassers 2002 auf die von der IKSE auf Grundlage der von den zuständigen Dienststellen und Behörden der Tschechischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland bereitgestellten Daten erarbeitete Bestandsaufnahme des vorhandenen Hochwasserschutzniveaus im Einzugsgebiet der Elbe ein. Anschließend vermittelte er sehr eindrucksvoll Ursachen, Entstehung, Verlauf und Folgen des Sommerhochwassers 2002 im Elbegebiet und nahm eine erste Einschätzung der zu treffenden Gegenmaßnahmen vor.

DWhG-Mitglied Helmut Faist, bis zu seiner Pensionierung Dezernent für die Elbe in der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost, Berlin, schilderte die Entwicklung der Elbe und ihrer Nebenflüsse, insbesondere der Saale, als Wasserstraße.

Dr.-Ing. Horst Kanowski, bisher Abteilungsleiter im Staatlichen Amt für Umweltschutz, Magdeburg, stellte die Entwicklung des Hochwasserschutzes an der mittleren Elbe zwischen der Schwarzen Elster und dem Aland dar. Er führte zugleich in einen der Schwerpunkte der Exkursion am Samstag ein.

Guido Puhlmann, Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe, schilderte „Ökologische Aspekte in Verbindung mit flussbaulichen Maßnahmen an der mittleren Elbe“.

Leitender Baudirektor Dipl.-Ing. Thomas Menzel, Leiter des Wasserstraßen-Neubauamtes Magdeburg, gab mit seinem Vortrag „Der Bau des Wasserstraßenkreuzes Magdeburg und der Ausbau des Elbe-Havel-Kanals im Rahmen des Verkehrsprojektes Nr. 17 Deutsche Einheit“ einen umfassenden Einblick in das vielfältige Baugeschehen und leitete die am Nachmittag gebotene Exkursion ein. Diese bot in zwei Gruppen unter Leitung der beiden mit Bauleitungsaufgaben am Wasserstraßenkreuz befassten Herren Dipl.-Ing. Lothar Tölle (DWhG-Mitglied) und Dipl.-Ing. Ernst Hampel Gelegenheit zur eingehenden Besichtigung der schon gefluteten neuen Kanalbrücke im Zuge des Mittellandkanals über die Elbe, der bereits in Betrieb genommenen Sparschleuse Rothensee und der im fortgeschrittenen Baustadium befindlichen Doppelsparschleuse Hohenwarthe.

Samstag, 19. Oktober 2002, war einer ganztätigen Exkursion gewidmet, die unter Leitung der Herren Dr.-Ing. Horst Kanowski, Dipl.-Ing. Klaus Flügge, Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt, und Lothar Tölle stattfand. Die Route führte vorbei an Maßnahmen zur Beseitigung von Sommer-Hochwasserschäden am östlichen Stadtrand von Magdeburg zu den Kanalschleusen Zerben im Zuge des Elbe-Havel-Kanals und Parey im Pareyer Verbindungskanal zur Elbe. Nach einem Besuch des Prämonstratenser-Klosters und der Stiftskirche Jerichow ging die Fahrt weiter über Havelberg zur Wehrgruppe im Mündungsgebiet der Havel in die Elbe. Bei der Besichtigung der beiden Altarm- und Durchstichwehre Quitzöbel und des Wehres Neuwerben wurden eindrucksvoll sowohl der Schutz der Havelniederung gegen Elbehochwasser als auch die Hochwasserentlastung der Elbeniederung durch Flutung der Polder in der Havelniederung, wie beim Sommerhochwasser 2002 erfolgreich praktiziert, erläutert.

Die Exkursion endete nach einem Rundgang durch die alte Hansestadt Tangermünde mit ihrer Stadtmauer und Türmen, backsteingotischen Baudenkmälern und Fachwerkhäusern mit dem gemeinsamen Abendessen.

Die Tagung klang aus am Sonntag, 20. Oktober 2002, mit einer historischen und technikgeschichtlichen Stadtführung durch Magdeburg, mit Dombesuch und dem Angebot zum anschließenden Besuch der Ausstellung „Die Welt im leeren Raum“ aus Anlass des 400. Geburtstages des Magdeburger Universalgelehrten, Begründers der Experimentalphysik, Erfinders u. a. der Vakuumluftpumpe, Diplomaten, Ratsherrn und langjährigen Bürgermeisters Otto von Guericke (1602-1686).

Die Vorträge der 3. Fachtagung werden in den Schriften der DWhG veröffentlicht.

W. Such

EHRUNGEN

Die DWHG gratuliert herzlich zwei Mitgliedern, die für ihre wissenschaftlichen Verdienste ausgezeichnet wurden:

• **Prof. em. Dr.-Ing. Dr. sc. h. c. Günther Garbrecht** erhielt den “Mustafa Parlar Distinguished Service Award” der TU Ankara.

Die “Prof. Dr. Mustafa N. Parlar Stiftung für Erziehung und Forschung“ an der Middle East Technical University (METU) in Ankara zeichnet in jedem Jahr Persönlichkeiten aus, die in der Lehre, in der Forschung oder in der Entwicklung der Wissenschaften sowie der Universität Hervorragendes geleistet haben. In einer akademischen Feier am 19. 12. 2002 wurde Prof. em. Dr.-Ing Dr. sc. h. c. Günther Garbrecht für seine Verdienste um die Universität in den schwierigen Gründungsjahren 1960-1969 sowie um die allgemeine Entwicklung der experimentellen Wasserforschung in der Türkei geehrt.

In seiner Dankrede betonte G. Garbrecht, dass er in den Pioniertagen der Universität zwar die Planung, den Entwurf und die Inbetriebnahme der neuen Einrichtungen für Forschung und Lehre in Hydraulik und Wasserbau an der METU geleitet hätte, dass der Fortschritt und die Entwicklung des Fachbereiches Hydraulik/Wasserbau in nur wenigen Jahren jedoch ohne die Mitarbeit und die Beiträge seiner türkischen Kollegen, Assistenten und Studenten nicht möglich gewesen wären. Die Qualität einer akademischen Institution, so führte er weiter aus, hänge nicht nur von der Qualität der technischen und experimentellen Einrichtungen ab, sondern auch und vor allem von der Kompetenz, dem Charakter und dem Einsatzwillen der damit arbeitenden Wissenschaftler.

Da im Gründungsjahr der Universität nur wenige erfahrene Lehrer und Forscher verfügbar waren, musste die neue Mannschaft aus eigenen Studenten oder aus jungen Wissenschaftlern geschaffen werden, die im Ausland studiert hatten. Viele der damals von Garbrecht berufenen und ausgebildeten jungen Wissenschaftler sind später in hohe Positionen in der Regierung und im akademischen Leben der Türkei aufgestiegen. Einige arbeiten heute in führender Stellung in der Universitätsforschung in den USA und in Kanada. Ein großer Teil der Mitarbeiter aus den Jahren 1960-1969 war am 19.12.2002 angereist, um an der Zeremonie teilzunehmen. Sie zeigten damit, dass nach einer so langen Zeit auch heute noch ein unverändert herzliches Band menschlicher Beziehungen zwischen dem Geehrten und seinen früheren Studenten und Assistenten besteht.

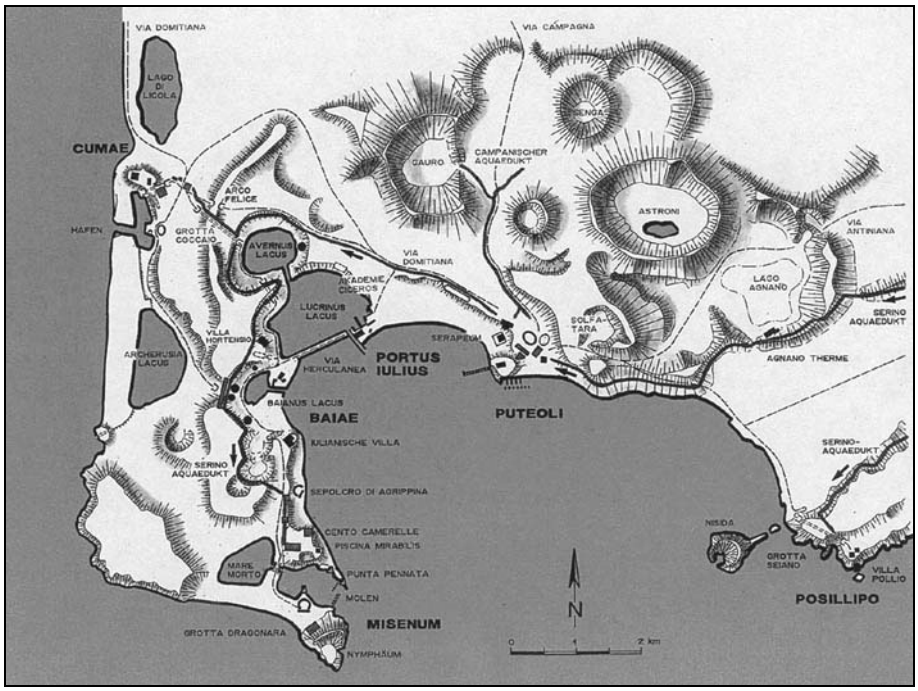
G. Garbrecht nahm die Ehrung ausdrücklich nicht nur für sich, sondern im Namen der ganzen damals im Wasserbau tätigen, jetzt zu dieser Feier erneut versammelten Gemeinschaft in Empfang.

• **Prof. Dr.-Ing. Mathias Döring** wurde am 13. 11. 2002 in Neapel der „Theodor-Mommsen-Preis“ verliehen.

Dieser Preis wird jährlich von der Mommsen-Gesellschaft „Archeologico Flegreo“, der Universität Federico II., Napoli, und dem dortigen Goethe-Institut für herausragende Arbeiten zur Archäologie und Erforschung der antiken Kultur der Phlegräischen Felder vergeben.

Prof. Döring führt in der Region westlich von Neapel seit mehreren Jahren Feld- und Archivforschungen zu Wasser- und Ingenieurbauten durch. In der von latent aktiven Vulkanen geprägten Landschaft um Pozzuoli, Baia, Misenum und Cuma, einem der bedeutenden Zentren griechischer und römischer Siedlungsgeschichte, finden sich vor allem aus der römischen Kaiserzeit bemerkenswerte Zeugnisse antiker Baukunst.
Von Cuma, der ersten Siedlung griechischer Auswanderer auf italienischem Boden, ging die Gründung Neapels aus. Pozzuoli, das damalige Puteoli, war seit dem 2. vorchristlichen Jahrhundert der wichtigste zivile Hafen Italiens, über den der gesamte Orienthandel Roms, u.a. mit dem nabatäi-

schen Petra, abgewickelt wurde. Baiae galt in der römischen Kaiserzeit als der mondänste Badeort des Landes, und in Misenum lag mit der *Classis Praetoria Misenensis* eine der beiden Mittelmeerflotten des römischen Imperiums. Eine solche Region mit den Bedürfnissen einer Großstadt war ohne eine ausgereifte und leistungsfähige Infrastruktur nicht lebensfähig.



Die Phlegräischen Felder im Golf von Neapel (Zeichnung: Döring)

So finden sich hier auf engstem Raum ein überregionales Wasserversorgungssystem mit zahlreichen Reservoirs aller Größen, darunter die bekannte Piscina Mirabilis (die diesen Namen Petrarca verdankt), mehrere Thermenkomplexe an den zahlreichen heißen Quellen und Fumarolen, Handels- und Marinehäfen sowie ein dichtes und gut erhaltenes Straßennetz mit bemerkenswerten Tunnelbauten. Der leicht zu bearbeitende Tuff erlaubte es, viele dieser Bauwerke unter die Erdoberfläche zu verlegen, was ihren besonders guten Erhaltungszustand erklärt. Die auf den Vulkanismus zurückzuführende langsame Hebung und Senkung des Landes um bis zu 12 m (Bradysismus) ließ zwar zahlreiche Baudenkmäler unter die Meeresoberfläche absinken, gestattet jedoch auch interessante Rückschlüsse auf die antike Wasserwirtschaft.

Während die Phlegräischen Felder als „geistige Landschaft“ Jahrhunderte lang das Ziel europäischer Bildungsreisender waren - Vergil, der hier zeitweise lebte und in Neapel begraben ist, ließ Aeneas am Averner See in die Unterwelt hinabsteigen, Cicero unterhielt hier seine Akademie -, gibt es bis heute noch keine zusammenhängende Untersuchung der infrastrukturellen Voraussetzungen.

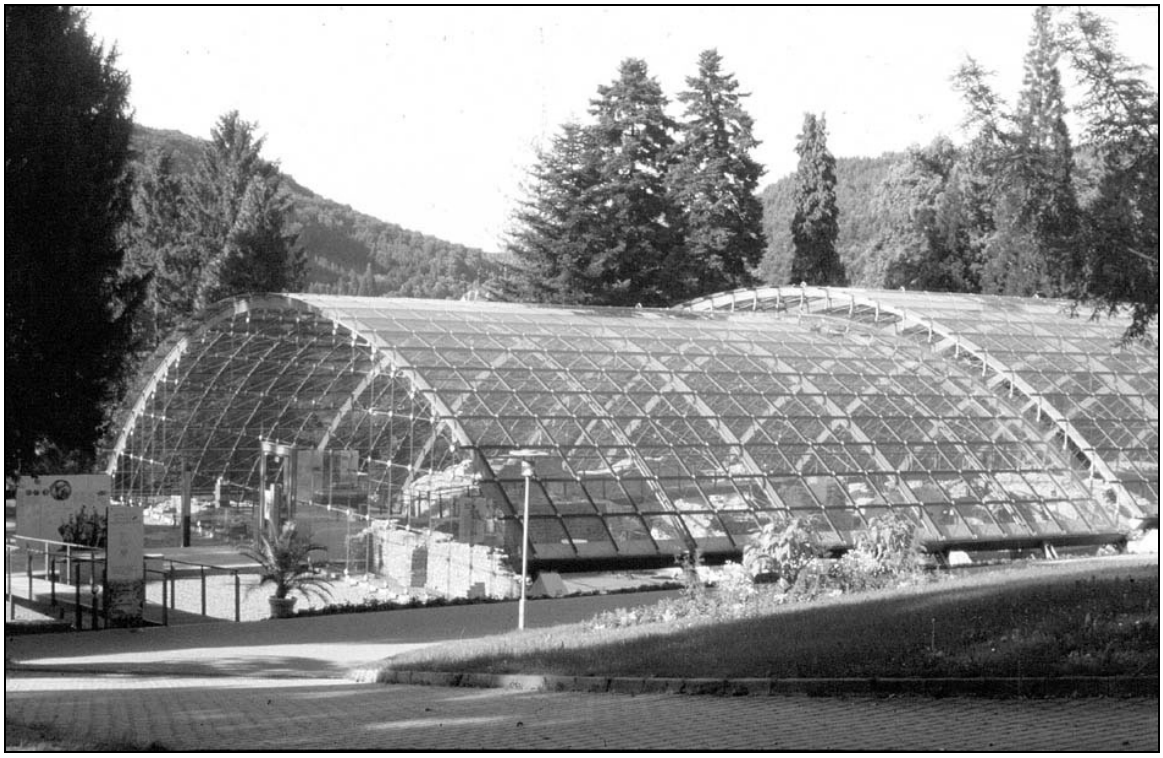
Prof. Döring hat bei bisher fünf Arbeitskampagnen zahlreiche der oft schwer zugänglichen Bauwerke detailliert aufgemessen, dokumentiert und darüber in Auszügen publiziert. So u. a. in „Cura Aquarum in Israel“ (Bd. 1 der Schriften der DWhG, 2002) und in der Antiken Welt (H. 6 / 2002, auch in italienischer Sprache). Es ist geplant, die Ergebnisse dieser Untersuchungen in einem Schwerpunkt-Band „Zisternen“ in den Schriften der DWhG zu veröffentlichen.

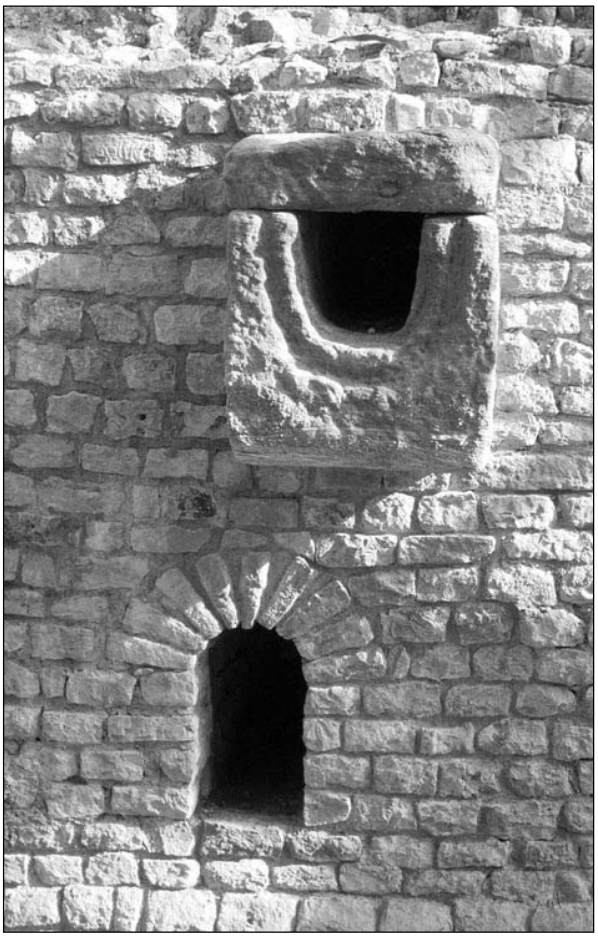
AUS DER FORSCHUNG

• Neues zum Thermalbad in Badenweiler

Im September 2001 konnte nach nur knapp einjähriger Bauzeit (Sept. 2000 - Juli 2001) der neue Schutzbau für die römische Badruine in Badenweiler eingeweiht werden.

Der Schutzbau, eine Konstruktion aus 26 Betonpfeilern und 1725 Glasscheiben auf einem Stahlnetz, überdeckt eine Fläche von 68 x 40 m (s. Bilder). Der neue Bau passt ästhetisch durchaus gut zu den benachbarten modernen Gebäuden, der Therme und dem Kurhaus. Die zentralen Vorteile





sind der weitgehende Schutz der Ruine und die Gewährleistung natürlicher Helligkeit. Nur spekulieren kann man derzeit über mögliche Probleme, wie Treibhauseffekt mit Schäden für Mörtel oder Ziegelmauerwerk, Kondenswasser am Scheitel des Daches bei Klimawechsel, schwierige Reinigung bei Moosbefall. Die fehlende Aufsicht (es gibt einen Kassenautomaten und eine Drehschranke) und relativ offene Langseiten stellen in dem überschaubaren Kurort Badenweiler kein Problem dar; sie schließen jedoch einen Export dieses Modells in Großstädte oder ins Ausland aus.

Während der Arbeiten an der Schutzkonstruktion fanden zahlreiche archäologische Untersuchungen statt (Luftaufnahme, Photogrammmetrie nach Entfernung des alten Schutzdaches), und so bot es sich an, den denkmalschützerischen Erfolg auch mit einer wissenschaftlichen Tagung zu würdigen. Dies geschah am 14. Juni 2002 in Badenweiler mit dem Kongress "Römische Heilthermen". Die über 100 angemeldeten Teilnehmer konnten sich bei 10 Vorträgen über den neuesten Stand der Forschung zum Thermalbad Badenweiler informieren.

Zahlreiche neue Beobachtungen beleben die Diskussion der Bauphasen nach Mylius (M. N. Filgis und W. Heinz). Feststellbar ist eine Beckenaufhöhung mit zwei vollständigen Abwassersystemen: Über überwölbten Kanälen liegen Leitungen aus steinernen Elementen. Wahrscheinlich besaß das Badegebäude bereits in der 1. Phase 4 Becken. Der nördliche Vorbau lag auf der Eingangsseite und war vielleicht als Schaufassade gestaltet. Der südliche Drainagekanal diente als Hangsicherung.
Von großer Bedeutung ist die Erkundung der Thermenumgebung mit der Hilfe von Bodenradar sowie einiger Sondagen (von der Osten-Woldenburg). Thermalbäder sind in ihrer Eigenart nicht nur durch die Kernanlage, sondern gerade durch die Bauten des umgebenden Nichtbadebereiches fassbar (z. B. Herbergen). Wegen der Nähe zur Quelle spielt auch die Untersuchung des Tempels unter der evangelischen Kirche eine wichtige Rolle (G. Seitz). Der auf einem Podium stehende Umgangstempel entstand ca. 145 n. Chr. und weist technische Parallelen zum Badegebäude auf (Drainagekanal).

Die auf der Grundlage der vorliegenden Fakten möglichen Berechnungen zu Wasser und Temperatur zeigten, dass besonders Thermalbäder ohne fächerübergreifende Zusammenarbeit kaum verständlich sind (H.-C. Grassmann). Es lassen sich manchmal recht genaue Angaben zur antiken Quellschüttung und –temperatur wie auch zum Mikroklima der Badesäle erzielen.

Als Ausblicke dienten Bath/England als funktionierende archäologische Touristenattraktion (P. Davenport) und Allianoi bei Pergamon/Türkei als von einem Staudammprojekt bedrohte aktuelle Grabung (A. Yaras).
Die Ergebnisse der meisten Badenweiler betreffenden Referate können in dem Band "Das römische Badenweiler" (M. N. Filgis u. a., 2002, Archäologische Führer zu Denkmälern in Baden-Württemberg 22, Konrad Theiss Verlag) nachgelesen werden (s. auch die Beiträge in: Denkmalpflege in Baden-Württemberg 30, 4, 2001, S. 166-184). Die erwähnten Forschungen von Mylius: H. Mylius, Die römischen Heilthermen von Badenweiler, RGF 12 (1936).

Dr. Jens Köhler

• **In Vorbereitung:**
„Flussbau in der Schweiz“, Ausstellung der Schweizerischen Gesellschaft für Ingenieurbaukunst. Die unter Projektleitung von Prof. Dr. W. H. Hager (Versuchsanstalt für Wasserbau, ETH-Zentrum, Zürich) stehende Ausstellung wird ab Mai 2004 zunächst in der Schweiz gezeigt.

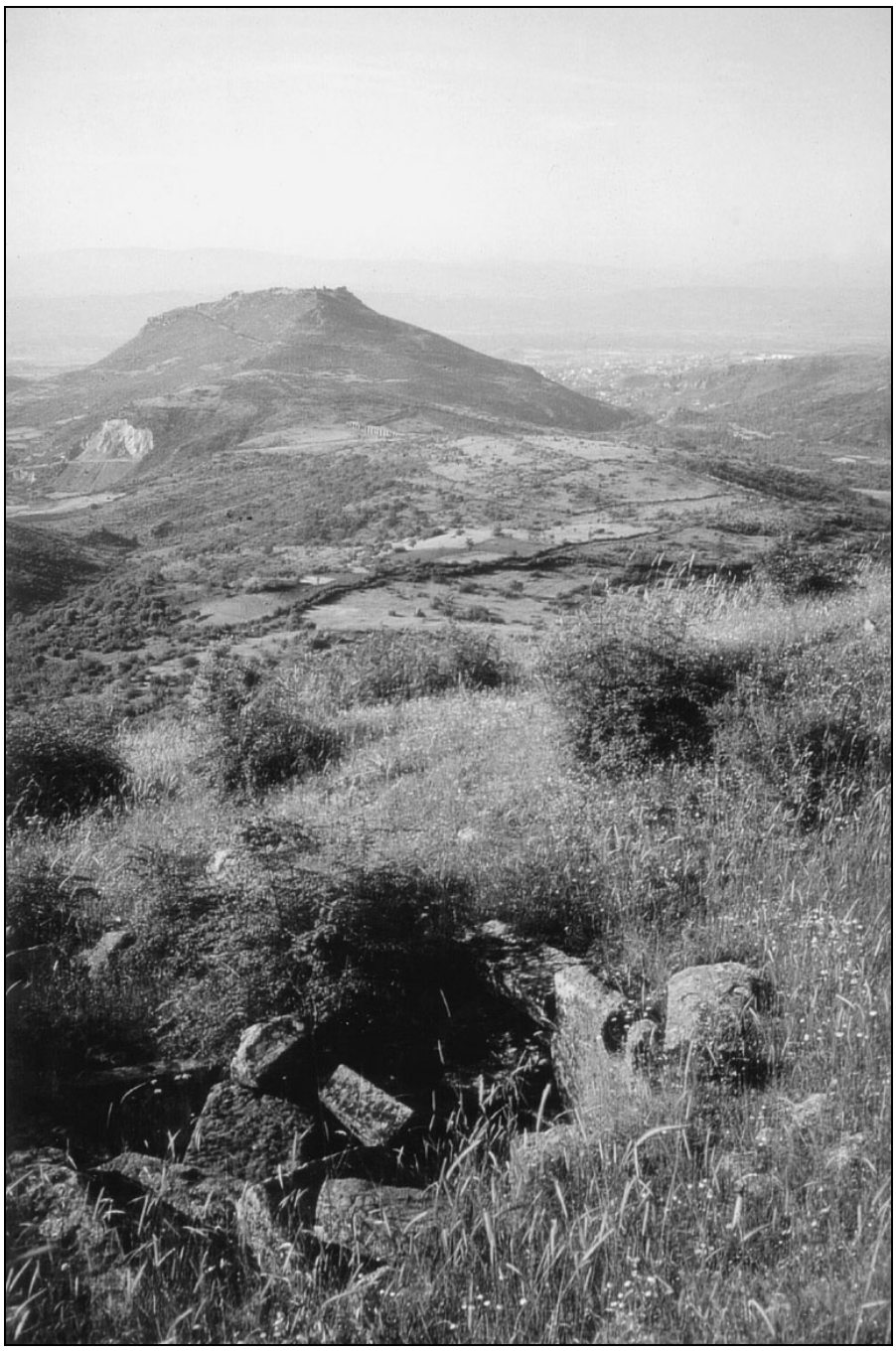
BUCHVORSTELLUNGEN / REZENSIONEN / NEUERSCHEINUNGEN

• **Garbrecht, Günther**,
(in Zusammenarbeit mit W. Brinker [Zisternen], H. Fahlbusch [Wasserleitungen im Sattel nördlich des Burgberges], K. Hecht [†] und H. Thies [die römischen Aquädukte]),
Die Wasserversorgung von Pergamon, Altertümer von Pergamon, Band I, Stadt und Landschaft, Teil 4, Deutsches Archäologisches Institut. Hg. im Auftrag des Instituts von W. Radt, (de Gruyter), 2001, Berlin. ISBN 3-11-016947-9, Format 35,5x26 cm, Leinen, 2 Teile (Textband, 341 S. und 65 Bilddtafeln / 40 großformatige, meist ausklappbare, teils farbige Karten und Pläne als „Beilagen“ in einer Kassette), 148 Euro.

Mitte der Sechzigerjahre wurde G. Garbrecht, zu dieser Zeit Wasserbauprofessor an der Universität Ankara, von dem damaligen Grabungsleiter in Pergamon, E. Boehringer, um Rat gefragt, denn die (damals erst zum Teil bekannten) Wasserleitungen und auch das Gesamtsystem der Wasserversorgung Pergamons in seinen verschiedenen geschichtlichen Epochen stellte die Archäologen vor große Probleme. Niemand ahnte, dass damit ein Projekt begann, das man mit Fug und Recht als das Lebenswerk von G. Garbrecht bezeichnen kann. In zahlreichen Forschungskampagnen, die unter z. T. ‚spartanischen’ und abenteuerlichen Verhältnissen stattfanden und an denen ganze ‚Generationen’ von Ingenieurstudenten und Wissenschaftlern teilgenommen haben, konnten Garbrecht und seine Mitarbeiter die in z. T. nur noch sehr rudimentären Befunden erhaltene Wasserversorgung Pergamons immer weiter entschlüsseln und in ein umfassendes Gesamtbild einordnen.
Nach zahlreichen Vorveröffentlichungen wird nun das Ergebnis der rund 35 Jahre dauernden Forschung, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wurde, in einem umfassenden und repräsentativen Doppelband vorgelegt, dessen anspruchsvolle Ausstattung der Bedeutung dieser Arbeit entspricht.

Nach einer allgemeinen Einführung (Einleitung und A. Allgemeines, S. 1-5) werden in kurzer Form (B. Pergamon und das Kaikos-Tal, S. 6-10) historische, topographische, geologische, klimatische Bedingungen erklärt und das nutzbare Wasserpotential beschrieben. Abschnitt C (S. 11-40) beschäftigt sich mit der „Wassergewinnung und Wasserspeicherung auf dem Burgberg“ (Quellen, Wassersammelstollen, Brunnen, Zisternen). Abschnitt D wendet sich dann dem zentralen Thema zu: „Das System der Wasserzuleitungen nach Pergamon“, das in 11 Abschnitte gegliedert ist (S. 41 – 333) und alle Leitungen dezidiert beschreibt. Abschnitt E (Schlussbetrachtung, S. 334-335) fasst die Ergebnisse zusammen.

Die Untersuchungen haben ein beeindruckendes Bild der Entwicklung, der Blüte und des Verfalls des Wasserversorgungssystems einer antiken Metropole ans Licht gebracht, das im Stadtgebiet durch Zisternen, Quellfassungen und Wassersammelgalerien ergänzt wurde. Wie die Studie belegt, wurden die ersten Leitungen in hellenistischer Zeit (ab ca. 200 v. Chr.), die letzten in römischer Zeit unter Marc Aurel (161 – 180 n. Chr.) gebaut. Sie haben, nach häufigen Beschädigungen durch Erdbeben und kriegerische Auseinandersetzungen immer wieder repariert, umgebaut und verändert, z. T. bis ca. 700 n. Chr. funktioniert und die Bewohner Pergamons mit Trinkwasser versorgt. Die Untersuchungen bieten damit einen Überblick über die Wasserversorgung einer Stadt, die eine Zeitspanne von fast 1000 Jahren umfasst.



Burgberg Pergamon (Foto G. Garbrecht)

In der pergamenischen Wasserversorgung finden sich alle Elemente, die in der Antike bekannt waren und verwendet wurden: Wasserfassungen; Blei-, Ton- und Steinrohre; Druckleitungen, Kanäle verschiedener Art und Mauertechnik, Kanalbrücken (Aquädukte) und –mauern; Tunnel; Verteiler- und Übergangsbecken; Sandfänge. Die hellenistischen Druckleitungen zwischen dem Berg Hagios Georgios und dem Burgberg erweisen sich als Meilensteine antiker Hydrotechnik, mehrere Aquädukte gehören zu den größten im römischen Reich, und die Kaikos-Leitung muss mit ihrem auf große Längen sehr präzise eingemessenen Gefälle zu den herausragenden Beispielen römischer Bau- und Vermessungskunst gezählt werden.

In drei Anhängen (S. 337-341) werden zum Schluss technische Definitionen, Fachausdrücke und Symbole / die Untersuchung des Rohrmaterials der Madradağ-Leitung / und die Untersuchung des bei der Madradağ-Leitung verwendeten Dichtungsmaterials vorgelegt.

Wenngleich nicht das gesamte Wasserversorgungssystem Pergamons behandelt werden konnte (die Anlagen im eigentlichen Stadtgebiet wurden nicht untersucht, und die Feldforschungen mussten auf Grabungen verzichten und sich auf Oberflächenuntersuchungen beschränken), dürfte mit dieser umfangreichen Dokumentation das Netz der pergamenischen Fern-Wasserleitungen im Großen und Ganzen erfasst und belegt sein.

Die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Studie können für die weitere Pergamon-Forschung gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Wenn ohne Wasser kein Leben möglich ist, dann liefert eine derart umfassende Dokumentation über die Entwicklung des Wasserversorgungssystems auch wichtige Rahmendaten für alle anderen Lebensbereiche dieser antiken Großstadt. Die Archäologie bekommt damit eine Art ‚Raster' an die Hand, mit dessen Hilfe kulturelle, soziologische, politische, wirtschaftliche und andere Vorgänge und Entwicklungen besser verstanden werden können.

Dafür sei nur ein Beispiel gegeben: Die großartigen Bauwerke antiker Hydrotechnik haben oft zu dem Eindruck geführt, den Bewohnern antiker Städte hätten schier „unermessliche Wassermengen" zur Verfügung gestanden. So begegnet man in der Literatur häufig Begriffen wie „Luxus", „Überfluss", „Verschwendung" usw., und der von H. Eschebach für Pompeji geschätzte Wasserverbrauch von 500 l pro Tag und Einwohner hat sich inzwischen zu einer weitverbreiteten ‚Faustformel' für den Wasserverbrauch der Antike verselbständigt.
Die in dieser Studie nachgewiesen Zahlen zeigen eine ganz andere Kategorie: Mussten die Einwohner Pergamons im Fall einer Belagerung, wenn man also ausschließlich auf das Wasser der Zisternen angewiesen war, im ungünstigsten Fall mit 7 l pro Tag und Einwohner auskommen, so erhöhte sich das Wasserdargebot in der 2. Hälfte des 2. Jh., der Blütezeit des Systems, auf ca. 220 L/Tag/Einwohner. Dabei geht es nicht nur um Zahlen, sondern die aus diesen Zahlen zu ziehenden Schlussfolgerungen zwingen zu einem anderen, kritischeren Blick auf die Lebensumstände der Bewohner antiker Städte, die ganz wesentlich von der zur Verfügung stehenden Wassermenge abhängig waren.

Neben ihrem fachwissenschaftlichen Gehalt zeichnet sich die Studie durch exzellente Abbildungen aus, die das Textverständnis erleichtern und unterstützen. Wer den Autor und seine Mitarbeiter kennt, weiß um die außerordentliche Genauigkeit ihrer Arbeitsweise. Dieselbe Disziplin wie in der Arbeitsweise findet sich auch in der sprachlichen Darstellung: Der Techniker bringt die Dinge immer klar auf den Punkt; die Präzision des Denkens spiegelt sich in der Präzision der Formulierungen: Kein Wort ist zuviel, aber auch keines zu wenig. Auch damit ist die Studie ein Muster für eine vorbildliche wissenschaftliche Dokumentation.

Chr. Ohlig

• **Vischer**, Daniel L. 2001, *Wasserbauer und Hydrauliker der Schweiz*, Verbandsschrift Nr. 63 des Schweizer Wasserwirtschaftsverbandes, Baden (CH), Preis CHF 50,00, 338 Seiten. Zu beziehen bei: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband, Rütistr. 3a, CH-5401 Baden, Schweiz; FAX: +41-56-2211083, E-Mail: s.dorrer@swv.ch.

Der Bau und Unterhalt von Wasserbauten erfordert nicht nur eine eigene Baukunst, sondern auch gute Kenntnisse der hydraulischen und hydrologischen Grundlagen, auf denen diese aufgebaut ist. Zur Erarbeitung und Verfeinerung dieser Baukunst und deren Grundlagen wurde Jahrhunderte gearbeitet und geforscht, unter anderem auch in der Schweiz und durch Fachleute aus der Schweiz. Es ist deshalb gerechtfertigt, die Pioniere des schweizerischen Wasserbaus zu würdigen. Dazu dient das Buch von Prof. Dr. Dr. h.c. Daniel Vischer. In über 150 Kurzbiographien stellt er, selbst einer der herausragendsten Wasserbauer der Schweiz, Persönlichkeiten vor, die in der Schweiz oder als Schweizer im Ausland im Wasserbau und in der Hydraulik tätig waren. Im Vordergrund steht das Berufsleben dieser Personen, die sich als Autor wegweisender Publikationen, als Hochschullehrer oder als Erbauer bedeutender Wasserbauten hervorgetan haben.

Ein Teil der folgenden Veröffentlichungen befindet sich im Bestand der DWhG (beim Vorsitzenden)

• **Bundesanstalt für Gewässerkunde, Koblenz** (Bearb.), Redaktion: Neussler, J., Schäfer, R., Stamm, J., Tippner, M., Fischer, P., *Der Rhein – Europäische Wasserstraße mit Zukunft*. Festakt und Fachsymposium am 4. September 2001 anlässlich der Gründung der Preußischen Rheinstrombauverwaltung vor 150 Jahren. Mit einem historischen Rückblick im Anhang (42 S.), 120 Seiten, 48 Schwarz-Weiß- und 59 Farbbilder, Zeichnungen, broschiert, Format DIN A 4, Koblenz, 2002, ISBN: 3-9800835-8-6.

• **Deutsches TalsperrenKomitee (DTK)**, Editor: Universitätsprof. P. Franke, *Dams in Germany*, Beschreibung von 55 Talsperren, Rückhaltebecken und Pumpspeicherwerken in engl. Sprache, Bild und Zeichnung. Tabellarisches ICOLD World Register of Dams – Dams in Germany, insg. 495 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Zeichnungen, Format DIN A 4, VGE-Verlag Glückauf GmbH, Essen, 2001, ISBN: 3-7739-5957-5.
Darin Einzelbeiträge: Schmidt, M., *Before the Intze Dams – Dams and Dam Construction Techniques in the German States prior to 1890*, 25 Seiten;
Giesecke, J., *Pumped-storage Plants – their Role and Future Significance for the Electricity Supply in Germany*, 42 Seiten;
Giesecke, J., Glasebach, H.-J., Müller, U., *German Standardisation in Dam Construction*, 8 Seiten.

• **Hafenbautechnische Gesellschaft (HTG)**, Band 53, 2002, 232 Seiten, Leinen, Schifffahrts-Verlag „Hansa“, Hamburg, ISBN: 3-87700-113-0.
Darin u. a. folgende Beiträge:
Linde, H., *Schiffe und Schifffahrt auf den Oder-Wasserstraßen*, S. 162-168;
Stückrath, T., *Die Oder als Schifffahrtsstraße*, S. 168-175;
Lojenburg, M., *Der Freihafen Hamburg von Barbarossa bis Brüssel*, S. 222-227.

• **Kasseler Wasserbau-Forschungsberichte und -materialien**
- **Flörke,** Martina, *Bestimmung effektiver hydraulischer Parameter in heterogenen porösen Medien*. Kasseler Wasserbau-Mitteilung Heft 13/2002. Herkules Verlag Kassel, ISBN-Nr. 3-930150-36-0. 158 Seiten, 44 s/w Abb., 2 Tab., 2 Anlagen, Oktober 2002, 23,-- €.
- **Hoffmann,** Albrecht (Hg.): *Gezähmte Flüsse – besiegte Natur.* Kasseler Wasserbau-Forschungsberichte und -Materialien Band 18/2002. Herkules Verlag Kassel. ISBN-Nr. 3-930150-37-9. € 15,--.
Beide zu beziehen über: Herkules Verlag, Fliederweg 8, 34125 Kassel; Telefon: 0049-561-876936, Telefax: 0049-561-8704624; E-Mail: Herkules-Verlag-Kassel@gmx.de
- **Lang,** Tobias und **Tönsmann,** Frank: *Vorbeugender Hochwasserschutz im Einzugsgebiet der hessischen Lahn*, Handbuch. Kasseler Wasserbau-Forschungsberichte und –materialien, Band 17/2002, Herkules Verlag Kassel, ISBN-Nr. 3-930150-34-4. 356 Seiten, 9 farbige Karten, 111 s/w Abb., 90 Tab., Juni 2002. Kostenlose Exemplare können beim Regierungspräsidium Gießen, Dezernat III 31.3, Landgraf-Pilipp.Platz 1-7, 35390 Gießen, angefordert werden.

• **Fahlbusch,** H. (Hg.), *18th International Congress on Irrigation and Drainage*, Montreal, Canada, 2002, Transactions, Volume ID, History Seminar, ICID, New Delhi. Format 24x17cm, kartoniert, ISBN81-85068-84-4.
Darin folgende Beiträge:
Maurits Ertsen (The Netherlands), S. 1-13, *Time and seale related perspectives on failures in water engineering.*
Maurits Ertsen (The Netherlands), S. 15-25, *Experimental learning in The Netherlands East Indies.*
Matūš Jakubis (Slovak Republic), S. 27-34, *Flood disasters in semimountainous areas — Lessons from failures in history of torrent control in the Slovak Republic*.
Brigitte Boehm Schoendube (Mexico), S. 35-50, *The Chapala Marshes: A long-term irrigation project.*
N. Gaaloul (Tunisia), S. 51- 67, *L'hydraulique en Tunisie a travers 1'histoire.*

B. Dolfing (The Netherlands), S. 69-76, *Water boards in Suriname: A twentieth-century try-out.*
Matus Jakubis, Libor Jansky and Miriam Zavacka, (Slovak Republic), S. 77-87, *History of river floods in the Slovak Republic.*
Bong W. Kang (Korea), S. 89-107, *A study of success and failure in water management of the Buk Chun in Kyongju, Korea: Historical and archaeological approaches.*
M. S. Bala and Alhaji Usman Adamu (Nigeria), S. 109-119, *Nigeria's Bakolori (Sprinkler) Irrigation Project: Alternative views and lessons from failure.*
Katrina Proust (Australia), 121-133, *Ignoring the signals: Irrigation salinity in New South Wales, Australia.*
Martin Schmidt (Germany), S. 135-141, *Historical crises in flood protection in Germany.*
Naima Mebrouk (Algeria), S. 143-158, *Méthodes de mesure et de partage des eaux des foggaras dans le Sahara Algérien.*
Mehmet Bildirici (Turkey), S. 159- 169, *The water supply system of ancient Galata in Istanbul.*
Dora R Crouch, H. Brückner J. Kraft, C. Ortloff and W Vetters (USA), S. 171-183, *Urban design amid flooding and sedimentation: The case of Ephesus.*
Dick de Bruin and Bart Schultz (The Netherlands), S. 185-205, *A simple start with far reaching consequences.*
Rolf Hübener (Germany), S. 205-217, *Sprinkle irrigation development in the I9th century and lessons learnt.*
Naser Shayan and Ali Reza Salamat (Iran), S. 219-228, *Water resources management in the historical City of Shoushtar during Sassanaids Era.*
Alexius Vogel (Austria), S. 229-243, *Lessons from failures of irrigation and flood control dams.*
George H. Hargreaves (USA), S. 245-257, *Lessons from success and/or failure of irrigation development.*
Stefan Rehak (Slovak Republic), S. 259-272, *Design and exploitation of failures of drainage projects.*
Jan Hribik (Slovak Republic), S. 273-280, *Experiences from realization and exploitation of irrigation projects in Slovak Republic.*
Jeffrey Himel (USA), S. 281-295, *Grand delusion — Khmer rouge irrigation development in Cambodia.*
Mathias Deutsch M.A. (Germany), S. 297-308, *„...And thus they learned from failures": Remarks on flood disasters and their consequences on hydraulic engineering in Thuringia (Germany) during the 18th and 19th century: ... If there are mistakes, there is also experience" (A.P. Tschechow, 1860-1904).*
Dia El-Din El-Quosy and Mohamed Hassan Amer (Egypt), S. 309-330, *Lessons learnt from the history of irrigation and drainage projects : The Egyptian experience.*
N. Shayan, E. Sabeti and A. R. Salamat (Iran), S. 331-338, *Laws of ownership and utilization of Qanat water.*
Hu Heping and Tian Fuqiang (China), S. 339-358, *Computer-aided irrigation management with automatic monitoring system.*

• ***100 Jahre Verein für Wasser-, Boden- und Lufthygiene e. V.*** 1902 – 2002, in: Schriftenreihe des Vereins für Wasser-, Boden- und Lufthygiene e. V., Bd. 110, 272 Seiten, Format 21x14,5 cm, 14 Euro. Zu beziehen bei Dr. Heiner Nobis-Wicherding, Am Triftpark 31, D – 13437 Berlin, FAX: 0049-030-4145800.

• ***75 Jahre Duisburger Hafen – Eine Erfolgsgeschichte –*** Der erste Hafen kostete 139 Thaler, in: Zeitschrift für Binnenschifffahrt und Wasserstraßen (ZfB), Nr. 10 / Okt. 2001, S. 56-60.

• **Baur,** A., *Römische und byzantinische Wasserbehälter – Bauweise - Vorbild für die ersten Behälter der Neuzeit*, in: Wasserwirtschaft – Zeitschrift für Wasser und Umwelt, Juli/Aug. 2001, S. 346-351.

• **Deutsch,** M. (2002), *Hochwasserereignisse im Nordhäuser Stadt- und Kreisgebiet – ein Rückblick.* Stadtarchiv Nordhausen (Hrsg.): Nordhäuser Nachrichten. Südharzer Heimatblätter, 11. Jg., 2. Quartal, Seite 8-11.

• **Deutsch**, M., **Pfister**, Chr., *Flood marks – an epigraphical evidence to assess the dimension and the impacts of deluges prior to the period of instrumental observations. Palaeofloods, Historical Data & Climatic Variability – Applications in Flood Risk Assessment.* An International Workshop, Barcelona, Spain, 16 – 19th October 2002.

• **Deutsch**, M., **Pörtge**, K.-H., *Wasserwirtschaftliche Akten- und Kartenbestände (ca. 1700 – 1945) in den Archiven Mitteldeutschlands. Aussage- und Nutzungsmöglichkeiten für die Renaturierung von Fließgewässern*, in: **Geller**, W. et al. (Hrsg.): Die Elbe – neue Horizonte des Flussgebietsmanagements, 10. Magdeburger Gewässerschutzseminar. B.G. Teubner, Stuttgart/Leipzig/Wiesbaden, S. 395-398.

• **Döring**, M., **Nuding**, A., *Wasser in der Libyschen Wüste Ägyptens*, in: Wasser & Boden, 54/10, S. 29-35 (2002).

• **Fahlbusch**, H., *Water in Human Life – Technical innovations in hydraulic engineering in the last 5000 years,* in: ICID Journal vol. 49, Nr. 4, 2000.

• **Fahlbusch**, H., **Grottker**, M., *Die Wasserversorgung des antiken Bet She'an – Vorbericht zum DFG-Forschungsprojekt in Israel.* ImpulsE – Aus Forschung und Lehre. Fachhochschule Lübeck, 6/Nov. 2001, S. 4-12 und 54-58.

• **Faist**, H., *Eine erste Bewertung – Das Katastrophenhochwasser an der Elbe 2002.* in: Zeitschr. f. Binnenschifffahrt (ZfB), Nr. 10 / Oktober 2002, S. 23-25.

• **Gappa**, Konrad, *Wappen – Technik – Wirtschaft. Bergbau und Hüttenwesen, Mineral- und Energiegewinnung sowie deren Produktverwertung in Emblemen öffentlicher Wappen*, (hrsg. vom Deutsches Bergbaumuseum Bochum), 34,5 x 24,3 cm, ca 500 Seiten, ISBN 3-921533-65-1, Preis: 38,50 Euro. Zu beziehen: Deutsches Bergbaumuseum Bochum, Am Bergbaumuseum 28, 44791 Bochum, FAX 0234/5877111, oder im Buchhandel.

• **Giesecke**, J., *Johann Gottfried Tulla. Das Phänomen eines Bauingenieurs*. Mitteilung des Canal-Vereins, Rendsburg, 2002, S. 157-182.

• **Glaser,** R., **Jacobeit,** J., **Deutsch,** M. und **Stangl,** H., *Hochwässer als historisches Phänomen. Rundgespräche der Kommission für Ökologie*, Bd. 24, „Katastrophe oder Chance? Hochwasser und Ökologie", 2002, Verl. Friedrich Pfeil, München, ISSN 0938-5851, S. 15-30.

• **Grewe**, K., *Historische Tunnelbauten im Rheinland*. Landschaftsverband Rheinland, Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege. Materialien zur Bodendenkmalpflege im Rheinland, Heft 14, 91 Seiten. Rheinland-Verlag GmbH, Köln, 2002.

• **Kreiner**, R., *Die Nutzung von Wind- und Wasserkraft auf Kreta seit dem Beginn der venezianischen Herrschaft (1212) – Eine Einführung in das Forschungsfeld*, in: Inquirens subtilia diversa – Prof. Dr. Dietrich Lohrmann zum 65. Geburtstag. Shaker Verlag, Aachen, 2002, Seite 445-466.

• **Müller**, W., *Die Stecknitzfahrt*, 3. Aufl. 2002, Förderkreis Kulturdenkmal Stecknitzufahrt (Hrsg.) (Vorsitzende: Dr. Christel Happach-Kasan, Ratzeburg), 119 Seiten, zahlr. Schwarz-Weiß- und Farbabbildungen, Format 15x20 cm, ISBN: 3-9802-0-5.

• **Nakoinz**, O., Frühgeschichte einer Bundeswasserstraße – Die Schlei im Mittelalter, in: (Zeitschrift) Der Ingenieur der Wasser und Schifffahrtsverwaltung (IWSV), H. 1/März 2002, S. 9-14.

• **Peleg**, Y., *The Stone Pipeline of Susita-Hippos*. ARAM – Beirut: History and Archaeology & Water in the pre-modern Near East, Volumes 13 & 14, 2001 – 2002, S. 423 – 441.

• **Peleg**, Y, *The dams of Caesarea's Low-level aqueduct. The Aqueducts of Israel*, in: Journal of Roman Achaeology. ISBN 1-887829-46-6, 2002, S. 141-148.

• **Peleg**, Y, *Two aqueducts to Dor,* in: Journal of Roman Achaeology. ISBN 1-887829-46-6, 2002, S. 149-154.

• **Schich**, W., *Klosteranlage und Wasserversorgung bei den Zisterziensern. Anfänge der Zisterzienser in Südwestdeutschland. Politik, Kunst und Liturgie im Umfeld des Klosters Maulbronn*. Oberrheinische Studien, Band 16, Jan Thorbecke Verlag, Stuttgart, 1999, ISBN 3-7995-7816-1, S. 45-41.

• **Schiebold**, Hans, *Baukörperintegrierte Heizungs- und Wassererwärmungssysteme in der Antike*, in: Gesundheitsingenieur, Heft 6, 123. Jg., 2002, S. 314-321.
H. Schiebold möchte in diesem Aufsatz nichts grundlegend Neues berichten, sondern das wesentliche Fachwissen zu diesem Thema, das auf viele Sachgebiete verteilt ist, für technisch Interessierte zusammenfassen. Zum Hintergrund ist zu ergänzen, dass der Autor an den Heizversuchen, die vor ca. 10 Jahren unter dem Stichwort „experimentelle Archäologie" in den sog. Herbergsthermen im Archäologischen Park in Xanten durchgeführt wurden, beteiligt war. Die Ergebnisse dieser Versuche sind leider bisher nicht publiziert worden. Dank der intensiven Bemühungen H. Schiebolds sind die Auswertungen der damaligen Experimente nun wieder aufgenommen worden, und es besteht Aussicht, dass die sowohl für die Technikgeschichte als auch für die Archäologie außerordentlich wichtigen und aufschlussreichen Ergebnisse bald vorgelegt werden. Wir werden darüber weiter berichten. (Sonderdrucke in begrenzter Anzahl beim Verfasser.)

• **Schinkel**, E*., „The Wheel" – das Glücksrad für Falkirk (Schottland). Die Inbetriebnahme des einzigartigen Schiffs-Hebewerks und „der neue Geist" in der Wasserstraßen-Verwaltung British Waterways (BW).* industrie-kultur, Ausg. 4/2002, ISSN 0949-3751, S. 24-25.

• **Schmidt**, M., *Fischteichbau als Vorstufe des Talsperrenbaues in Deutschland*, in: Wasserwirtschaft – Zeitschrift für Wasser und Umwelt, Juli/Aug. 2001, S. 384-390.

• **Schmidt**, M.: *Historische Krisen des Hochwasserschutzes in Deutschland*, in: Wasserwirtschaft – Zeitschrift für Wasser und Umwelt, Heft 11-12/2002, S. 26-30.

• **Schmidt – Vöcke**, D. *Die Geschichte des Mittellandkanals*, in: (Zeitschrift) Der Ingenieur der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (IWSV), H. 2/2000, S. 5-15.

• **Speich**, D. 2002, *Linth-Kanal, die korrigierte Landschaft – 200 Jahre Geschichte*, Verlag Baeschlin, Glarus.

• **Tsuk**, Tsvika, *An aqueduct to Legio,* in: Journal of Roman Achaeology. ISBN 1-887829-46-6, 2002, S. 409-411.

• **Uhlemann**, H.-J., *Binnenschifffahrt nach Berlin – Wasserstraßen zwischen Elbe und Oder.* Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Schifffahrts- und Marinegeschichte e.V., Düsseldorf, 2001, ISBN 3-935091-09-5, Seite 37-50.

• **Uhlemann**, H.-J., *Canal Lifts and Inclines of the World.* Übersetzt und herausgegeben von M. Clarke, Internat, 2002, ISBN 0-9543181-0-2 (hb), 160 pages.

• **Uhlemann**, H.-J., *Der Havelkanal schlägt auch nach 50 Jahren positiv zu Buche*, in: Zeitschrift für Binnenschifffahrt (ZfB), Nr. 9/September 2002, S. 49-50.

• **Uhlemann**, H.-J., *Der Luisenstädtische Kanal inmitten von Berlin*, in: Zeitschrift für Binnenschifffahrt (ZfB), Nr. 4/April 2002, S. 53-54.

• **Weichselgartner**, J. und **Deutsch**, M., *Die Bewertung der Verwundbarkeit als Hochwasserschutzkonzept – aktuelle und historische Betrachtungen*. (Zeitschrift) HW (Hydrologie und Wasserbewirtschaftung) 46. 2002, H. 3, S. 102-110.

BEIM VORSITZENDEN VORLIEGENDE VERÖFFENTLICHUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN DWhG-TAGUNGEN

► am 19. Januar 2002 in Mainz:

• **Initiative Römisches Mainz e. V.** (Hrsg.), *Streifzüge durch das sichtbare römische Mainz – Eine Schrift der „Initiative Römisches Mainz“ zum Tag des offenen Denkmals 2001*, 32 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Zeichnungen, Stadtplan des röm. Mainz, Format 17,5x25 cm, broschiert, Bezug: Förderverein zur Unterstützung der Archäologischen Denkmalpflege, z. Hd. Herrn Gerd Krämmer, Flachsmarkt 1, D - 55116 Mainz.

► vom 2. bis 4. Mai 2002 in Freiberg / Sachsen:

• **Döring**, M., *Unterirdische Wasserkraftwerke im Bergbau*, in: Wasserwirtschaft, 83. Jg., H. 5/Mai 1993, S. 272-278.

• **Döring**, M., **Scheuermann**, E., *Das Wasserkraftwerk Drei-Brüder-Schacht bei Freiberg/Sachsen – Sanierung und Wiederinbetriebnahme*, in: wwt – Wasserwirtschaft – Wassertechnik, H. 4/1995, S. 31-35.

• **Müller**, C. H., *Die Ausführung des fiscalischen Rothschönberger Stollns in den Jahren 1844-1877*, Reprint anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Fertigstellung des Rothschönberger Stollns, herausgegeben vom Förderverein „Himmelfahrt Fundgrube Freiberg“ e. V., mit einer Einführung von Otfried Wagenbreth, 18 Seiten, 2002.

• • **Faltblätter:**
• Förderverein Drei-Brüder-Schacht e. V. (Hrsg.), Leistner, J. (Idee und Text), 125 Jahre Rothschönberger Stolln (Beschreibung und Karte), 2002.
• Landestalsperrenverwatung des Freistaates Sachsen (LTV), Oberer Großhartmannsdorfer Teich – Speicher der Revierwasserlaufanstalt, Freiberg, 2001.
• Fremdenverkehrsverein Freiberg e. V., Karl-Günzel-Str. 9, 09599 Freiberg, Tel. 03731 / 73091, (Hrsg.), Das Bergbaurevier Halsbrücke – Beschreibung eines Wanderweges, Zu Fuß durch das Freiberger Land, Nr. 5.
• TU Bergakademie Freiberg, Lehr- und Besucherbergwerk „Himmelfahrt-Fundgrube“, Fuchsmühlenweg 9, 09596 Freiberg, Tel. 03731/394571, Fax 03731/393471, Förderverein „Himmelfahrt-Fundgrube“ e. V., Anschrift wie vor, Freiberger Silberbergwerk Himmelfahrt-Fundgrube – Schacht Reiche Zeche, Schacht Alte Elisabeth, Abraham Schacht, Thurmhof Schacht.

► vom 17. bis 20. Oktober 2002 in Magdeburg:

• **Bjarsch**, B., **Horlacher**, H. – B., **Wolff**, T., *Wasserkraftnutzung bei einer staugestützten Flussregelung, Beispiel Elbe im Bereich der Stadt Magdeburg*, in: Wasserwirtschaft, 85. Jg., H. 11/1995, S. 538-542.

• **Bresgott**, K.-M., *Kloster Jerichow*. Reihe: Der historische Ort, Nr. 41, 26 Seiten, 7 Schw.-Weiß-Bilder, Zeichnung, Kai Homilius Verlag, Berlin 1997, broschiert, Format 12x20 cm, ISBN 3-931121-40-5.

• **de Broer**, R., *Die Schleusenanlagen am Wasserstraßenkreuz Magdeburg*, in: Zeitschrift für Binnenschifffahrt und Wasserstraßen (ZfB), 55. Jg., H. 6/Juni 2001, S. 66-71.

• **Faist**, H., *Niedrigwasser der Elbe im Sommer 1964*, in: WWT – Wasserwirtschaft - Wassertechnik, H. 6/1965, S. 208-211.

• **Faist**, H., *Zur Geschichte der Abflussmessung in der Elbe*, in: wwt - Wasserwirtschaft – Wassertechnik, 19. Jg., H. 7/8 – 1969, S. 260-262.

• **Faist**, H., **Dohms**, A., **Fröhlich**, J., *Hydrologische und flussmorphologische Veränderungen der Elbe in den vergangenen drei Jahrzehnten*, in: Deutsche Gewässerkundliche Mitteilungen, 34. Jg., H. 4/1990, S. 105-110.

• **Faist**, H., Die Wasserstraße Elbe in der DDR, in: bn-Binnenschifffahrts-Nachrichten, Bundesverband der deutschen Binnenschifffahrt e. V., Duisburg-Ruhrort (Hrsg.), 45. Jg. H.5/März 1990, S. 93-96.

• **Faist**, H., *Zur Sohlenerosion der Elbe*, in: Zeitschrift für Binnenschiffahrt und Wasserstraßen (ZfB), 55. Jg., H. 6/Juni 1992, S. 240-247.

• **Faist**, H., *Katastrophenhochwasser in der Saale*, in: (Zeitschrift) Schiffahrt und Technik, H. 5/1994, S. 57-58.

• **Faist**, H., **Dohms**, A., *Nicht zu tief und nicht zu hoch – so fährt man richtig auf der Elbe*, in: Zeitschrift für Binnenschiffahrt und Wasserstraßen (ZfB), H. 4/Juni 1995.

• **Faist**, H., *Entwurf–HU für Strombaumaßnahmen an der Elbe - Konzept für Instandsetzung von Regelungsbauwerken und Engstellenbeseitigungen*, in: Zeitschrift für Binnenschiffahrt und Wasserstraßen (ZfB), H. 6/Juni 1996, S. 32-33.

• **Faist**, H., **Trabandt**, W., *Stromregelungen und Ausbau der Elbe*, in (Zeitschrift) wwt - Wasserwirtschaft –Wassertechnik, H. 7/1996, S. 22-27.

• **Faist**, H., *Zur Verbesserung der Schiffahrtsbedingungen auf der oberen Elbe – Die XVIII. Schiffahrtstage in Tschechien*, in: Zeitschrift für Binnenschiffahrt und Wasserstraßen (ZfB), H. 14/1996.

• **Faist**, H. (Mitautor), *Historisches vom Strom* – Band 8: *Schiffahrt auf Saale und Unstrut*, 1993 (vergriffen). / Band 15.1 und 15.2: Die Elbschiffahrt, Teil I und II, Verlag Dr. Neufang KG, Postfach 200254, 45837 Gelsenkirchen, Tel. 0209/9304-183, Fax: 0209/9304-185, E-Mail: Vertrieb@th-mann.de.

• **Faist**, H., *Was spricht für den Saale-Ausbau?* Leserstimme zu wwt – Ausgabe 7/1997, S. 4-5, in (Zeitschrift) wwt - Wasserwirtschaft –Wassertechnik, H. 2/1998, S.46.

• **Greiff**, K., *Die Arbeiten des Reiches am Mündungslauf der Havel*, in Zentralblatt der Bauverwaltung, 57. Jg., H. 34/35, Berlin, 23.8.1937, S. 853-860.

• **Industrie- und Handelskammer (IHK) Magdeburg** (Hrsg.), **Beier**, M., **Wenzel**, S. (Bearb.), *175 Jahre Industrie- und Handelskammer Magdeburg, 1825 –2000*, 383 Seiten, zahl. Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Tabellen, Magdeburg 2000.

• **Ingenieurverband Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (IWSV),** 40. Mitgliederversammlung vom 17. bis 19. Mai 2001 in Dresden, u. a. mit Beitrag: **Finke**, U., *Die Elbe als internationale Wasserstraße*, in: (Zeitschrift) Der Ingenieur der Wasser und Schifffahrtsverwaltung (IWSV), H. 2/Juni 2001.

• **Internationale Kommission zum Schutz der Elbe** (IKSE, Hrsg.), *Die Elbe – Erhaltenswertes Kleinod in Europa*, 64 Seiten, zahlr. Farbbilder, Karten, Format DIN A 4, broschiert.

• **Internationale Kommission zum Schutz der Elbe** (IKSE, Hrsg.*), Bestandsaufnahme des vorhandenen Hochwasserschutzniveaus im Einzugsgebiet der Elbe*, 74 Seiten, 22 Farb-Abb., Tabellen A-K, , Anhang: 7 Tabellen, Format DIN A 4, broschiert.

• **Vereinigte Schiffervereine von Alsleben und Umgebung „Udine“ e. V. Alsleben/Saale** (Hrsg.), zusammengestellt von Schiffsführer E. W. Wehlmann, Alsleben, *Chronik über die tausendjährige Geschichte der Saale-Unstrut-Schiffahrt und Saale-Elster-Kanal*, 5. erw. und verb. Auflage, 130 Seiten, zahlr. Schwarz-Weiß-Bilder, 2002, Salzland Druck, Straßfurt.

• **Schröder**, D., *Ausbau des Mittellandkanals als Ost-West-Verbindung*, in: Zeitschrift für Binnenschifffahrt und Wasserstraßen (ZfB), H. 8/August 2001, S. 51-58.

• **Uhlemann**, H.-J., **Bjarsch**, B., *Verschwundene Schiffahrtsanlagen im Magedburger Stadtgebiet*.

• **Umweltamt der Landeshauptstadt Magdeburg**, 39090 Magdeburg (Veranstalter), **Fricke**, C., (Redaktion), *7. Landschaftstag 1999 Flußlandschaft Elbe* – 5 Beiträge, u. a. über Landschaftsplanung an der Elbe in Sachsen, am Wasserstraßenkreuz Magdeburg, Deichrückbau im Stadtgebiet von Magdeburg, 69 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Karten, 5 Tabellen, Format 20x20 cm.

• **Verein zur Förderung des Elbstromgebietes e. V.** (u. a. Veranstalter), *Die Elbe – ein europäischer Strom – Beiträge zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Elbschiffahrt – Elbschiffahrtstag 20.6.1996 in Magdeburg*, 99 Seiten, zahlr. Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Karten, Zeichnungen, Format DIN A 4, broschiert.

• **Verein zur Hebung der Saaleschiffahrt e. V.**, Am Saalehafen 1, 06118 Halle (Saale), Tel. 0345/5304819, Fax 0345/5304822, E-Mail: kontakt@vhds.de. Den Saaleausbau jetzt vollenden! Die ökologische Staustufe – ökonomisch und ökologisch sinnvoll – Informationsprospekt.

• **Wasserstraßen-Neubauamt Magdeburg**, **Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost**, **Berlin**, **bauausführende Firmen**, *Prospekte* über: Wasserstraßenkreuz Magdeburg, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, Kanalbrücke über die Elbe, Sparschleuse Rothensee, Doppelschleuse Hohenwarthe, Der Elbe-Havel-Kanal – Eine moderne Wasserstraße mit Zukunft, Das Schiffshebewerk Rothensee.

• **Wehlmann**, E.- W. (zusammengestellt und herausgegeben von), *Chronik über die tausendjährige Geschichte der Saaleschiffahrt*, 3. Aufl. 1991, 32 Seiten, 12 Schwarz-Weiß-Bilder, Format 14,8x20,9 cm, Salzland Druck Bernburg.

• *Elbausbau in der Diskussion – Umweltschutz contra Wirtschaftlichkeit*, in: Zeitschrift für Binnenschifffahrt und Wasserstraßen (ZfB), H. 6/Juni 2001, S. 58-60.

• *Verkehrsfreigabe für die neue Schleuse Rothensee bei Magdeburg*, Zeitschrift für Binnenschifffahrt und Wasserstraßen (ZfB), H. 6/2001, S. 55-58.

VORANKÜNDIGUNG

• **Vischer**, D., 2003 (vermutlich Jahresmitte), *Hochwasserschutz in der Schweiz; von den Anfängen bis ins 19. Jahrhundert*. Bericht des Bundesamtes für Wasserwirtschaft und Geologie, Biel.

• **Speich**, D., 2003 (vermutlich Herbst), *Helvetische Meliorationen – die Neuordnung der gesellschaftlichen Naturverhältnisse an der Linth in der Sattelzeit*, Chronos-Verlag, Zürich.

ZUM GUTEN SCHLUSS: Wenn auch nicht „wasser-spezifisch“, so doch unbedingt empfehlenswert...

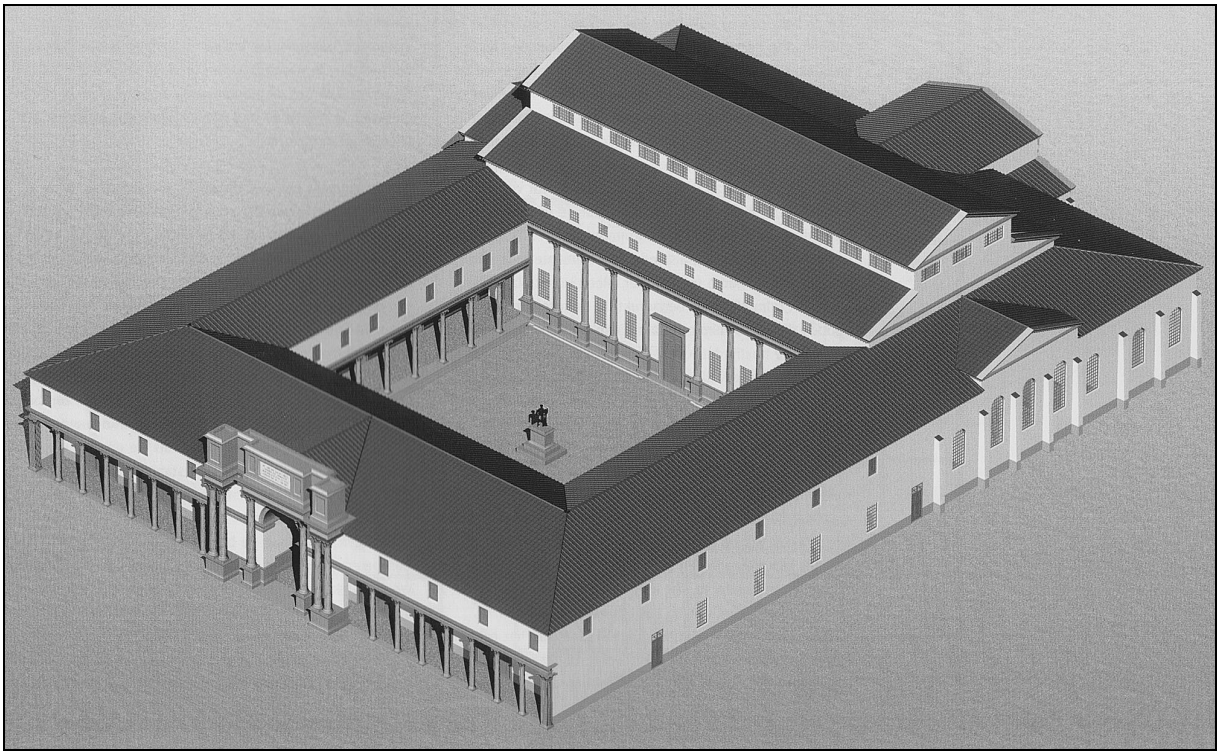


Bild 1: Hauptquartier (*principia*) des römischen Lagers in Nimwegen / Nijmegen, NL (*Noviomagus*)

Bis Ostern verlängert ist eine hervorragende Ausstellung im Museum Het Valkhof in Nimwegen mit dem Titel: „Romeins Nijmegen boven het maaiveld – Reconstructies van verdwenen Architectuur“.

In dieser Ausstellung werden nicht nur die in Nimwegen selbst und der Region untersuchten Befunde aus römischer Zeit dokumentiert, sondern dem Archäologen und Bauingenieur Dr. Kees Peterse ist es gelungen, die Gebäude, von denen in aller Regel nur noch Grundmauern (eben „unterirdische“ Befunde wie in Bild 2) vorhanden sind, dreidimensional zu rekonstruieren (Bild 1). Seine Rekonstruktionen entspringen nun aber nicht seiner ‚blühenden’ Phantasie, sondern Peterse, der unter Prof. Jos de Waele an der Katholischen Universität Nimwegen in Klassischer Archäologie promoviert wurde, ist ein ausgewiesener Experte für griechisch-römische Architektur. Seine ausgedehnten Studien des antiken Bauwesens, vor allem in Pompeji und Herculaneum, seine profunde Kenntnis von Maß, Proportion und Materialverwendung in der Antike befähigen ihn, die freigelegten unterirdischen Baubefunde „boven het maaiveld“ wiedererstehen zu lassen und dem Betrachter mehr als nur eine vage Ahnung von der überraschend monumentalen Architektur in römi-

scher Zeit zu vermitteln. Mit Hilfe von Computersimulationen entsteht so das römische Hauptquartier auf virtuellem Weg ganz neu, und man fühlt sich in dieser Umgebung eher nach Rom als nach Batavia versetzt.

Auch wer nicht Holländisch spricht, profitiert von der gut konzipierten Ausstellung und einem vorzüglichen Begleitbuch (von Annelies Koster, Kees Peterse, Louis Swinkels), das im Museum erhältlich ist. Unmittelbar am Museum Het Valkhof, das gut zu erreichen ist, befindet sich eine Tiefgarage. (Informationen: (www.museumhetvalkhof.nl / dort: algemeen / dann: Romeins Nijmegen boven het maaiveld.)

Bild 2: Fundamente vom Tor des Hauptquartiers des Lagers *Noviomagus* (vgl. Bild 1) mit Blick aus dem Innenhof nach draußen, Zustand 1967.

Geschäftsstelle:
Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e.V. (DWhG),
c/o WTV, Frau Marga Basche, Kronprinzenstraße 13, D - 53721 Siegburg,Telefon: 02241/128-102, Fax: 02241/128 109,
E-Mail: such@wahnbach.de
Direktor a.D. Wolfram Such, Tel.: 02241/332999, FAX: 02241/1482365, E-Mail: wolfram.such@t-online.de

Weitere Informationen auch unter: http://www.dwhg-ev.de

Verantwortlich für diese Mitteilungen:
Dr. Christoph Ohlig / Parkstr. 32 / D - 46487 Wesel / Tel.: 02803-1080 / Fax: 02803-802215 /
E-Mail: Christoph.Ohlig@t-online.de